

10041

Ueber einige die Provinz Preussen betreffende Handschriften
der Bibliothek
des Fürsten Wladyslaw Czartoryski in Paris
von
Dr. W. v. Ketrzynski.

Unter den zahlreichen Polnischen Bibliotheken,¹⁾ die alle im Auslande noch heute zu wenig bekannt sind, nimmt die Bibliothek des Fürsten Wladyslaw Czartoryski eine hervorragende Stelle ein. Dieselbe befand sich vor dem Jahre 1830 in Pulawy, der Residenz der fürstlichen Familie, und entging während der Revolution nur mit Mühe dem traurigen Schicksal, dem die bedeutendsten Bibliotheken Polens verfallen sind, als Beute nach Rußland geschafft zu werden. Bei Annäherung der Russen nämlich ließ Graf Titus Dzialynski, der in jener Gegend ebenfalls Güter besaß und daselbst als Polnischer Oberst stand, alle seine Fuhrwerke nach Pulawy gehen und die dortigen Kunstschätze nach Galizien hinübersühren. Nur ein kleiner Theil derselben fiel den Russen in die Hände und half die Petersburger Bibliothek vermehren, deren überwiegend größere Hälfte aus Polnischem Raube besteht.²⁾ Heute befindet sich ein Theil derselben

¹⁾ Die bedeutendsten Privat-Bibliotheken — die öffentlichen und die der gelehrten Gesellschaften setze ich bei Leuten von Fach als bekannt voraus — besitzen die Grafen: Dzialynski in Kurnik, Zamojcki und Krasinski in Warschau, Potocki in Wilanowa bei Warschau, Adam Potocki in Krakau, Alfred Potocki in Lancut, Tarnowski in Dzitow, Dzieduszycki in Lemberg, Fürst Lubomirski in Przeworsk etc. Im Ganzen giebt es nah an 40 Polnische Bibliotheken, die unter Verwaltung von Bibliothekaren stehen.

²⁾ Die Zakuski'sche Bibliothek, die über 300,000 Bände zählte, wurde schon 1795 nach Petersburg geschafft, zu einer Zeit, wo die Petersburger Bibliothek selbst erst 20,000 Bände besaß. Es kamen daselbst an 262,240 Bücher, 11,000 Handschriften und 24,573 Stiche und Zeichnungen. Der Rest war unterwegs verloren gegangen. Demselben Schicksal erlagen später die Warschauer, Wilnaer und andere Bibliotheken.



Zakład Narodowy
im. Ossolińskich



1100025237

65.341



1

— und zwar die Drucke mit circa 70,000 Bänden — auf dem Schlosse in Sieniawa, welches Eigenthum des Fürsten Wladyslaw Czartoryski ist; die Handschriften — circa 2000 Bände — sind nach Paris geschafft und im Hôtel Lambert (2 rue St. Louis en Ile), der Wohnung des Fürsten Wladyslaw und seiner Schwester, der Gräfin Dzialynska, aufgestellt worden. Als ich Anfang des Jahres 1869 längere Zeit in Paris verweilte, um Materialien zur Fortsetzung der Tomiciana zu sammeln, ließ ich es mir besonders angelegen sein, die Bibliothek des Fürsten einer genauen Durchsicht zu unterwerfen. Meine Mühe wurde reichlich belohnt, indem ich sehr interessante Entdeckungen machte, die ich zum großen Theil bereits verwerthet habe.³⁾ Bei dieser Gelegenheit machte ich mir auch folgende Notizen, die für die Leser der Altpreussischen Monatschrift nicht ganz ohne Interesse sein werden, da dieselben darin so manches verzeichnet finden werden, was auf die Geschichte Preussens neues Licht zu werfen im Stande wäre und hier auch manches wiederfinden, was seit vielen Jahren (dem Frauenburger Archiv) als unrettbar verloren schien. —

I.

Die sog. Jarnehlf'sche Chronik.

Nr. 1582. Es ist dies eine Papierhandschrift in 4^o, welche eingebunden ist und 188 beschriebene und nummerirte Seiten enthält. Am Anfang und Ende des Manuscripts befinden sich noch einige unbeschriebene Blätter. Der Abschreiber, der gegen Anfang des 18. Jahrhunderts gelebt haben mag, ist mir unbekannt. Die Handschrift gehörte früher zur Bibliothek der Grafen Zamojeki, wie das Wappen derselben mit der Ueberschrift: Stanis-

³⁾ Die Leser dieser Zeitschrift erlaube ich mir aufmerksam zu machen auf die Cronica Brandenburgensis, welche ich in den Roczniki Tow. przyjaciel nauk Poznańskiego (Polen 1889) in meiner Abhandlung „o paryskim rękopismie Pulkawy“ veröffentlicht habe. In Paris nämlich hatte ich das Glück einen Pergament-Coder des böhmischen Schriftstellers Pulkawa († 1380), den P. selbst unter seiner Aufsicht hat schreiben lassen — es ist dies die sogenannte zweite Redaction — zu entdecken. Auf den Seitenrändern desselben hat eine etwas spätere Hand diese Cronica Brandenburgensis niedergeschrieben, die später in den Text des Pulkawa selbst aufgenommen wurde. Ich erwähne dies hier deshalb, weil der Dobner'sche Text der Brandenburgica im Bullawa voll von sinnentstellenden Fehlern ist. Von meinem Freunde benachrichtigte ich Dr. Franz Palacky in Prag, der diesen Coder jetzt zur Herausgabe vorbereitet.

laus C. O. Zamoycki. Anno 1804. bezeugt. Auf Seite 1 befindet sich der Titel: „Chronicon der Lande Preussen von Ao. MCXC. biß MCCCXC.“ Seite 2 enthält folgende Distichen, deren Töppen nicht Erwähnung thut:

Teutonicos fratres atque arma illata Burussis
 Narrat hic antiqua Simplicitate liber,
 Ille meos proavos memorat, Proniumque Samilem,
 Barbara quem lento tosserat igne manus.
 Ut careat cultu quovis mihi carior auro est
 Qvippe meae stirpem nobilitatis habet.

Frid. Zamelius.

Auf Seite 3 wird der Titel der Handschrift noch einmal angegeben: „Chronicon Prussiae de Anno 1190 usque ad annum 1390.“

Die Chronik beginnt mit folgenden Worten: „In den Jahren als man zehlt nach der Geburt Christi MCXC ward Aekers die Stadt von den Christen beleget und daselbst mit der Hülffe Gottes den Heyden wieder eingenommen.“

Die nach Töppen erst später eingeschobene Stelle: „in Regenwertigkeit des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten v herrn Herrn Maximilian römischen Königes“ findet sich hier auf S. 169. Die Handschrift stammt demnach aus derselben Quelle, wie die Elbinger und Marienburger.⁴⁾

Die Chronik endet S. 186; ich gebe hier die Schlusssätze: „Im Jore des Herren MCCCXC wor das Gnadenreiche Jor, der König von Polen ließ des Ordens Lent durch die Cya ziehen hin v herwieder, darnach am ende des Jores ließ er vshulden zu Caliz die Drey Ritter Herr Dittrich von Natangen v Dittrich von Dffeltine v viel ander Rittermessige Lent v Bürger, do sie dorzurten, do ließ er sie ziehen, sich wieder zu stellen, so man sie hißte.“

Seite 187 u. 188 enthalten noch einen Nachtrag, der von derselben Hand wie das vorige geschrieben ist und folgende Aufschrift führt: „Auf Einer alten Preussischen Chronik, dorinn die Hocmeister mit der feber ganz artig abgerissen.“ Dieser Abschnitt handelt von Doggo, Doggerland und Doggo's Töchtern.

⁴⁾ Töppen, Geschichte der Preuß. Historiographie S. 43.

II.

Die Chronik des Christoph Jan von Weisensels.

Nr. 1330. Es ist dies gleichfalls eine Papierhandschrift, welche eingebunden ist und 336 beschriebene Seiten umfaßt; dieselbe stammt aus dem vergangener Jahrhundert. Zu Anfang dieses Jahrhunderts war sie Eigenthum der Bibliothek der Grafen Zamojski, wie dies aus dem Wappen derselben und der Aufschrift: „Stanislaus C. O. Zamoyski Anno 1804“ zu ersehen ist. Seite 1 enthält den Titel: „Chronicon Ordinis Teutonici in Prusia et Liffandia des Hochwürdigten Ritterlichen Deutschen Ordens zusamt der ehlen Lande Preussen und Liffandt Ursprung Uff das allerkurzste begriffen.“ — Es ist dies die Chronik des Christoph Jan von Weisensels, welcher sich selbst S. 13 nennt. Abweichend von Töppen's Bericht schließt diese Chronik S. 278 mit dem Jahre 1485. Daran schließen sich noch folgende Urkunden: „Hiernach volgeit der Buntt undt Vorschreibunge der Lande undt Stedte des Landes zu Preussen, so sie zusamen gemacht undt vorseiget haben in den Jahren unseres Herren 1440.“ (S. 279—289.) S. 289—309: „Hiernach volgen Eeltliche Beschwerungen“ etc. (die Beschwerden, welche den Bund veranlaßt haben). S. 309—329: Der ewige Frieden zwischen Polen und Preußen. S. 329—336: „Artikell uff die Stedte gemacht vom Orden.“ — Nach dem Character der Schreibung zu urtheilen, hat der Abschreiber ein ziemlich altes Exemplar vor sich gehabt.

III.

Die Chronik des Bartholomäus Wartzmann.

Nr. 1335. ist ein Papier-Codex in Folio; er ist eingebunden und zählt 332 beschriebene Blätter. Auf dem Vorlegeblatte unmittelbar hinter dem Deckel finden sich folgende Verse:

Zu got dem Herrn der mich erhelte
habe ich Michell Schultis alle meine
hoffnung und (troht?) gestellt.

Dieselben sind durchstrichen, aber noch leserlich. Unmittelbar unter demselben steht abermals ein Vers — derselbe, wie der folgende — ist aber gleichfalls durchstrichen; der Name ist jedoch nicht mehr zu entziffern. Am Ende des Verses steht die Jahreszahl 1574. Dann folgt:

Zu gott dem Almagtigen der mich erhelte
Habe Ich meine Hoffnung Vnd trost gestellt.
15 . .

Der in diesem Verse enthaltene Name ist durchstrichen und selbst nach Entfernung der jüngeren Tinte wenig leserlich. Doch lassen sich einzelne Buchstaben errathen: . . . art. mann; es scheint demnach, als hätte dort B. Wartzmann gestanden. Die Handschrift führt keinen Titel, nur auf einem losen Blatte steht: „Eine geschriebene Preussische Chronica.“ Die Chronik selbst ist ganz von einer Hand geschrieben und nur jene Hand, welche den dritten Vers schrieb, hat hin und wieder Bemerkungen an den Rand geschrieben, so z. B. fol. 123, 162, 163, 168, 172, 173, 202. Die Handschrift sollte mit den Wappen der Hochmeister geziert werden, weshalb sich überall die Aufschrift findet: das Wappen des — Homeisters, worauf dann überall ein leerer Raum zur Unterbringung des Wappens gelassen ist. Nur beim 19ten Hochmeister findet sich eine Federzeichnung des Wappens desselben. Die Handschrift scheint der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts anzugehören und ist, wenn ich den Namen im dritten Verse richtig entziffert habe, unter den Augen des Bartholomäus Wartzmann geschrieben und hier und da von ihm mit Bemerkungen versehen worden. Daß dem wirklich so sei, zeigt eine Vergleichung der Aufschriften der einzelnen Abschnitte mit den von Töppen⁵⁾ angeführten, wiewohl sich nicht leugnen läßt, daß bedeutende Varianten vorkommen. Ich führe hier nur diejenigen an, die von Töppen abweichen:

„Wie das Landt zu Preussen zu den Ersten von den Astronomis gefunden ist, anno 47 vor Christi geburt.“ — „Die Beschreibung des Landes Preussen von dem wolgelerten Diuone, der dis Landt zum ersten hat helfen Suchen undt findenn. (Diuonis als ehr wider zu den seinen heim kam, hat er angezeigt undt gesprochen etc.)“ — „Die Beschreibung des Landes Preussen durch Cneam Silium. (Der hochgelerte Drator vnd Legatus in Germaniis Cneas Silius, der das Landt preussen ofte undt sach in seiner Legation durchtreiset hat, der schreibt in seiner Cronica, das dis Landt preussen Recht solde genennt werden Ulmigana etc.)“ — „Von preusser lande Prussia genant vnd den inwoner pruteni oder Preussen von tren

⁵⁾ a. a. O. S. 202—203.

stetten vnd glauben schreibt Sebastian Brandt also: — „Wie die Scandianer von Gottlandt in vlnigantiam gekommen sein vnd ihre wouung dor gehat habenn.“ — „Wie die Gotth welsche landt verlassen haben vnd sindt in Cimbriam gefomenn aus westualenn.“ — Die Abschnitte, die über den Frankenkrieg handeln, sind so überschrieben: fol. 236. Anfang des Krieges. Braunsberg verrathen. fol. 237. Reime. Der bunt in der Mochlaw gilt nicht. Tief zur Balga versendet. Danzig wart belagert. fol. 239. Braunsberg vnd Königsberg. Reime. fol. 240. Elbing schir verrathen. Danzler. Grosse Botschaft an den König. fol. 241. Die polen zogen von Königsberg vnd belegten Braunsberg. fol. 242. Notta. Das Kriegs volck kriegt einen gutten Braten. (Der Deutschen Taten wird gleichfalls erwähnt, wemgleich ihr Name nicht als Aufschrift dient.) fol. 243. Anno 1522 wart ein Vchfriede gemacht auff 4 jar.

So weit reichen, wie es scheint, die Handschriften, welche Töppeu benutzt hat. Die hier in Rede stehende geht weiter, wiewohl das, was folgt, mehr den Character los aneinander hängender Bruchstücke, als einer zusammenhängenden Erzählung hat. Im Nachstehenden lasse ich den weiteren Inhalt folgen:

fol. 243. (Nachrichten aus den Jahren 1522 u. 1523.) fol. 244. Von König Cristern in Dennemargl. König aus Dennemargl Nimpt den Danzler 13 Schiffe (1521). fol. 244—45. (Kurze Nachrichten aus den Jahren 1522, 23 u. 24.) fol. 246—48. Verdeckte Schalkheit der Lutterischen Seelen um des heiligen Wortes vnd Euangelii Gottes. 1524. fol. 248^b—49. Docter Alexander. fol. 249^b. Der Böse geist der Sathan richtet böse Spiel an 1525. fol. 250^b. Ein Neuer Stadt geforen. All gutte Ordiancia verloren. fol. 251. Die Eide des Lutterischen Rabts Burgermeister. fol. 251^b. Der 12 Hofflezer eidt ic. fol. 252. (Nachrichten aus den Jahren 1524—25.) fol. 253. Der Friede gemacht Zwischen den Herrn König zu Polen Sigismundo des Namens der Erste vnd Marggraffen Albrecht von Brandenburg Homeister zu Preussen (1525). fol. 265. Hiernach folget, wie der Homeister zu einem Fürsten gemacht vnd mit dem Lande Preussen Belonet ist worden (1525). fol. 268. Des homeisters Eidt. fol. 269. (Nachrichten aus dem Jahr 1525.) fol. 274. Ein lecherlich Ding. fol. 275. Anfang vnd vrsprung des Aufstehens, Herr Eberth Ferbers, Beschrieben an König:

Maie: durch das gemeine Handtvergsbold. fol. 274 (*sic!*). Citation der Commissarien geforgt von königlicher Maiestadt (1524). fol. 275. Ein ausspruch königlicher Ma: zwischen der Stadt Danzig vnd Eberth Ferber (1524). fol. 277. Eine Sentencia der Commissarien Zwischen Eberth Ferber vnd Hans Nimpfshen (1524). fol. 278. Hiernach folget ein königlicher Brieff, An einen erbarnn Radt vnd ganzte Gemeine zu Danzig (1524). fol. 282. Hiernach folget forcslichenn beschriben das Teuffeliche vnd Aufzurische wesen der Lutterischen, vnter dem Schein, des heiligen Euangelij vnd worte gottes 1524. Verse. fol. 285^b. Von ihren predicanten. fol. 287. Danzig. fol. 290. königliche Citation (1525). fol. 295 ff. (Längere und kürzere Notizen aus den Jahren 1523, 26, 27, 28, 1530, 1531—39; 1540—47; 1546, 1537, 1547, 1537, 1549.) fol. 312 ff. (Nachrichten aus den Jahren 1521, 1522, 1454.) fol. 328. Das gemeine Privilegium der Landt-Städte Preussen durch Sigismundum vnsern allergnedigsten Herrn confirmirt ic. (1521). Die Handschrift endet fol. 332 mit folgender Nachricht: Den 28 ditto (Nach Pauli 1549) sint sie widerumb zu Radthause gewest, desgleichen die gesantenn; do haben die Burger nicht können ober eins komen, haben bey einander gewest bis glock 7, ist bis auff den andern tag verlegt wordenn; Den andern tag haben sie beschlossen, das sie so: Ma: nicht hulbigen können, bis in von so: Ma: ihre Privilegien vnd gerechtikeiten versiegelt wurden, wie vor alters her alzeit gescheen, den so wollen sie so. ma: hulbigen nach alter gewonheit. In diesem jare hat man den scheffel hoppen gelaufft vor 20 gr.

IV.

Johann Fiebbrüder's Cronica der Preussen.

Nr. 1331. Es ist dies eine sehr hübsche mit schönen Federzeichnungen und Farbenbildern geschmückte Papier-Handschrift in Folio. Sie stammt nach einer auf der inneren Seite des linken Deckels befindlichen Notiz: Ex Bibliotheca S. R. mitis d. h. aus der Bibliothek des Königs Wladyslaw IV. von Polen (1632—48); später kam dieselbe nach Deutschland, wo Ex publica subhastatione pro . . . acquisivit sibi Hannoverae Raspe 1752. Die Handschrift enthält 480 Seiten. Das Titelblatt ist mit einer sehr hübschen Federzeichnung, deren einzelne Theile in Farben ausgeführt sind,

geziert. Der Titel selbst lautet: „Cronica der | Preußen | Wie das Landt
Preußen erstun- | den vnd erbawet ist | Vom Glauben Sitten vnd | gebrauch
der einwohner | Von anfang des Ordens vnd | seiner Regierung vnd wie
sie | das Landt verloren | Durch | Johanni Liebrueder dem Eltern | Schul-
haltern in Königsberg geschrieben.“

Auf dem folgenden Blatte befindet sich die Dedicacion, die also lautet:
„Dem Allerdurchlauchtigsten Großmechtigsten | Fürsten vndt Herrn, Herrn
Vladislao | dem Siebenten, König in Pohlen, Großfürst | in Littauen, in
Neussen, Preussen, Masaw, | Samaiten, Pieslanbt, Smolensko, Sewe- | rien
vnd Cernihoff, wie auch der | Schweden, Gothen vndt Wendenn | Erbköniige,
Seinem Allergne- | digsten Könige vndt Herrn | zu bezeugung vnderthentigsten
vndt | schutbigem gehorsams dediciert | vndt offeriert | Johannes Liebrueder
der Eltere.“

§. 1 u. 2 enthalten auf schwarzem Grund mit goldenen Buchstaben
zwei Abschnitte, die „Von Messung des Landes, wie man in Maidenburgi-
schen Recht findet“ u. von verschiedenen Maaßen — von der Palm
bis zur Hube — handeln; außerdem befindet sich daselbst ein Bild, das
einen Messer darstellt. Auf §. 3 finden wir den Habsburgischen Adler
mit Krone und die Wappen der sieben Kurfürsten. §. 5 handelt „Von
der Kriegserüstung vndt weise zu kriegen.“ §. 6 enthält ein einen Preußen
darstellendes Bild. Auf §. 7 Fortsetzung von §. 5. §. 8 u. 9 sind leer.
§. 10 u. 12 behandeln „Das Feldt Panier vndt Wappen des Königes
Widowiti“ und §. 11 enthält die dazu gehörigen Bilder. §. 13 ist leer.
Auf §. 14 u. 15 befindet sich das Bild des Habsburgischen Adlers; jeder
Kopf trägt eine Krone; auf dem Leibe desselben befindet sich das Bild des
gekrenzigten Heilandes und auf den Flügeln 55 Wappen. §. 17 enthält
in Farben die arma Brutenorum. Auf §. 19 beginnt die Chronik selbst.
Es ist dies, wie eine Vergleichung mit Codex 1335 zeigt, eine Bearbeitung
der Warkmannschen Chronik nach ebengenannter Handschrift, der Johannes
Liebrüder in allen wesentlichen Stücken aufs gewissenhafteste gefolgt ist.
Bis zum Jahre 1521 sind die Aufschriften der einzelnen Abschnitte fast
ganz dieselben; dessenungeachtet hat der Verfasser manches ausgelassen, was
Warkmann erzählt und vieles aufgenommen, was in der vorhergehenden
Handschrift sich nicht vorfindet; auch in der Auseinanderfolge der einzelnen

Abschnitte hat sich Liebrüder manchmal Aenderungen erlaubt. Größere
Abweichungen jedoch zeigt erst der Zeitraum von 1521—1549. Im Fol-
genden gebe ich noch die Aufschriften derjenigen Abschnitte, welche in der
Warkmannschen Chronik nicht mehr enthalten sind: §. 473. Anno 1552
den 15 Augusti wurden alle Privilegia der Stadt Danzig auf dem Rath-
haus u. (dem Könige vorgelegt). §. 474—76. (Aufzählung der von Pol-
nischen Königen der Stadt Danzig verliehenen Privilegien.) §. 477. Sigis-
mundus Augustus zeucht gen Marienburg Anno 1552. §. 478—79 ent-
halten kurze Notizen aus den Jahren 1552—53. — Die Chronik schließt
also: Anno 1454 hat der Bundt dem Orden entsaget, in diesem Jahre
ward dem Könige Casimiro das Landt aufgetragen. Item in diesem Jahre
wurden die Schloßer zerbrochen vndt wardt dem Könige gehulbigt.

V.

Nr. 1295. Es ist dies ein Papier-Codex in Folio, 720 Seiten stark,
mit gewöhnlichem Papp-Einband. Derselbe ist stark beschädigt, so daß bei
den ersten hundert Blättern die ersten Zeilen jedes Blattes fehlen. Das
Manuscript ist, wie es den Anschein hat, im vergangenen Jahrhundert ge-
schrieben und beruht seinem Inhalte nach auf Materialien des Ermländischen
Archivs. Diese Handschrift ist aus der Bibliothek des Thaddäus Czacki
in die des Fürsten Czartoryski übergegangen. Lucas Golebiowski, Biblio-
thekar des Herrn v. Czacki, hat die Handschrift mit einem ausführlichen
Inhaltsverzeichnisse versehen. Wir geben hier nur die Titel der einzelnen
Abschnitte an, da bei der Durchsicht der Handschrift uns alle Hilfsmittel
für eine kritische Untersuchung fehlten.

Außer dem Golebiowskischen Inhaltsverzeichnisse findet sich daselbst noch
ein älteres, das die ersten Seiten der Handschrift ausfüllt; dann folgt
§. 15—127: *Chronicon De Vitis Episcoporum varmien. Per Joannem
Plastwig Decretorum doctorem et Decanum quondam Varmien. conscriptum
circum Annum MCCCCLXIV.* Plastwig's Chronik schließt mit Paulus de
Legendorf (§. 78—127), an deren Ende sich folgende Anmerkung findet:
*Hucusque Historiae suae seriem perduxit Joannes Plastwig Decanus et
Canonicus varmiensis; quae vero sequuntur, sunt annotata per Reveren-
dum Dominum Joannem Cretzmerum Decanum itidem et Canonicum Var-*

miensem. — Diese Fortsetzung endet Seite 136 mit Andreas Bathoreus. Auf S. 137 treffen wir folgende Bemerkung des Schreibers dieser Handschrift: Incidit in manus nostras liber ms. De officialibus Curiae R^{morum} DD Eporum Varmien., in cuius calce adiecta erat sequens historia, quae quoniam ad seriem Eporum pertinere videtur, eam in gratiam Lectoris, hic inserendam putauimus. Diese historia beginnt S. 137 mit Nicolaus Hogenberg und schließt S. 141 mit Joh. Streiffrock. — S. 147. Series Episcoporum Varmien. Episcopatus Varmiensis Barbaris Borussiae virtute Crucigerorum victis et pulsus, fundatus est Anno Dni 1243. Ab eo Anno Episcopi Varmienses fuere, qui sequuntur. (S. 147—188.) Diese series schließt mit Rudnicki's Tod den 4. Juli 1621. — S. 189. Fundatio et Erectio Ecclesiae Varmiensis. (Am Rande bemerkt der Verfasser über seine Quelle folgende: Haec vide in antiquo Libro Priuilegiorum Cancell. fol. 173—194.) — S. 195. Vita Cardinalis Hosii. (Am Rande: Ex Libro Archivi Heilsbergensis, Cui Titulus Num. 7. Liber Processuum et aliarum rerum Ecclesiasticarum fol. 86.) — S. 199. Apologus R^{mi} Dni Martini Cromeri olim Epi Varmien. Contra obreccationes quorundam MDLVI. (Am Rande: Ex actis Episcopalis Anno Millesimo Sexcentesimo fol. 289.) — S. 219. Observationes Communes huius Episcopatus ex Libro, cui Titulus: Jus Civile Priuatum etc. — S. 225. Dioecesis Varmien. nunquam fuit sub Jurisdictione Archiepiscopi Gnesn. (Ex libro Archivi Episcopalis Num. 7. cui titulus: Liber Processuum et aliarum rerum ecclesiasticarum fol. 219.) — S. 227. Responsum R^{mi} Dni Martini Cromeri Stephano Regi. (Heilsberg, 27. Aug. 1577.) — S. 235. In eadem Materia Litterae (ex libr. eod. fol. 415.) — S. 254. Protestatio Contra DD Eporum Regni Poloniae Sanctionem super Epatu Varmien, qui subiectus esse dignoscitur Sedi Apostolicae (ex eodem lib. f. 421.) — S. 261. Varmiensis Ecclesia a Prouincia Gnesnensi exempta. (ex libro Archivi Epalis, cui titulus Num. 8: Liber Actorum de Anno 1611 fol. 223. vide lib. Actorum de anno 1590 fol. 122.) — S. 267. Statuta Comendoni (vom Jahr 1571). — S. 279. Stat. de Canonico in functo super participatione consolationum (aus dem Jahre 1583). — S. 282. Decretum Venerabilis Capituli Varmien. de Venatione Canonorum eiusdem eccl. A. 1591. die 5. Aprilis. — S. 285. Decretum V. Capit. Varm. de Pesca-

tionem in sinu maris recentis vulgo Haab dicto eodem anno factum. — S. 287. Decretum . . . de Pecuniis ex Piscatu Hyemali ditionis Allensteinensis nec non omnis generis frumento, ex praedio Rosengart Meel-sacens. et Narez Frauenburgen. peruenientibus A. 1593 die 10 Mensis Maij. — S. 290. . . . De non propalandis Secretis Capituli (1563). — S. 291. Decretum Capitulare super participatione consolationum e Restantibus summis Rationis Capitularis prouentium (1583). — S. 295. Erectio Ecclesiae Varm. per Anselmum Primum eiusdem Sedis Epum ex libro antiquo Capituli Varm. Eadem habetur in libro peruetusto arcis Heilsbergensis. — S. 298. Serenissimo etc. Casimiro Poloniae Regi etc. Aeneas Cardinalis senen. Roma, 6 Sept. 1457. — S. 301. Casimiri Regis Pol. Epistola ad Paulum Papam intercessoria pro Vincentio Kielbassa. Piotrkow 22 Oct. 1468. — S. 304. Innocentius Papa VIII. Regi Pol. Dno Casimiro (1464). — S. 309. Paulus Epus. Seruus Seruorum Casimiro Regi Poloniae. — S. 311. Woldemarus Rex Danorum, Slaunorum et Dux Estonie vendit Fratribus et Magistro B. Mariae Theutonici hospitalis Hierosol. Fragment; eine Karte fehlt, obgleich die Seitenzahlen regelmäßig fortgehen. — S. 313. De Numero Nauium, Anquill Ecclesia habet. — S. 314. (Ex libro Memorabiliu vetusto Ecclesiae Varmien. in quo inter alia reperiuntur, vt sequitur (aus den Jahren 1508—10). — S. 320. Protestatio Episcopi et Capituli Varmiensis de concordia Electionis facta in conuentu Petricou (1512). — S. 321. Summaria Informatio Iurium et Priuilegiorum ac Fraudationum Eccl. Varm. pro illarum mantentione et conseruatione. — S. 326. Summaria Informatio Iurium et Priuilegiorum Eccl. Varm. Dno R^{mo} Archiepiscopo Gnesnensi Romae oblata (beginnt mit 1244 und geht bis auf Papp Clements VII. (1523—1534). — S. 325. Ex libro peruetusto Ecclesiae Varm. cuius Folia omnia constant ex pergamento et intitulantur: Matricula Capituli Varmien. In quo quaedam multa et varia continentur eandem Ecclesiam concernentia, inter alia ad finem appositum est exemplar siue Copia Bullae Innocentis VIII ad Casimirum Poloniae Regem conscripta, cuius tenor est talis de verbo ad verbum: (ex a. 1488. Idem breue reperitur in antiquissimo libro Arcis Heilsb. in rubro coreo f. 36.) — S. 338. Ex libro Cancellariae Epalis Heilsb. descriptum: Innocentius Papa VIII Regi Casimiro Poloniae (1489). —

§. 342. Statutum Mauriti Episcopi Varm. vom 19. März 1532. —
 §. 425. Declaratio Articuli Statutorum XXVIII super Triennali studio
 Canonici de nouo intrantis vom 29. März 1540. — §. 427. Statuta Car-
 dinalis Hosii (ex a. 1565). — §. 441. Consilium Fratrum Jesuitarum
 Braunsbergen, super Translatione Festi sive potius Vigiliae S. Matthiae,
 cuius Vigilia et ieiunium cadit in 23 Februarij, qua sunt Bacchanalia. —
 §. 443. Processus ad omnem clerum occasione Vigiliae S. Matthiae
 Apostoli translatae (1610). — §. 447. Articuli et Statuta Principatus
 Varmien, a R^{mo} D^{no} Martino Cromero conscripta 2 Oct. 1573. — §. 456.
 Processus Iudicialis contra V. Capitulum Varmien, vt omnium Ecclesiasti-
 corum beneficiorum rationem R^{mo} reddat Monitorium cum praefixione ter-
 mini 7 Sept. 1574. — §. 475. Exceptiones Incompetentiae, quod nec
 R^{mos} D^{nos} Varm. Epus nec V. Capitulum nec eorum subditi pertineant
 ad Tribunal. (ex libro Archivi Epalis, cui titulus Num. 6: Liber Actorum
 de a. 1571 ad a. 1580. — §. 487. Protestatio coram iisdem, si pronun-
 tium fuerit, quod R^{mos} teneatur ad iudicium. — §. 490. Quibus Mo-
 dis et conditionibus a Ser. Stephano Rege Illustris Dominus Fridericus
 Marchio Ansbachen, constitutus sit Gubernator Ducatus Prussiae, (ex li-
 bro Archivi Epalis, cui titulus, Num. 6: Liber Actorum de anno 1571 ad
 a. 1580 f. 493.) — §. 507. Pacta inter Regem Poloniae et Principem
 Curlandiae. — §. 520. Series Episcoporum Culmensium (bis zum Jahre
 1625). — §. 525. Magistri Generales Ordinis Teutonicorum fratrum.
 Dies Verzeichniß zählt 34 Hochmeister auf incl. Albertus Marchio Branden-
 burgensis. Bei den meisten finden sich außer dem Namen noch kurze
 Notizen. Am Schluß folgen noch zwei kurze Nachrichten aus dem Jahre
 1563 u. 1579. — §. 531. Nouae Regulae Monialium Conuentualium huius
 Dioecesis Varmien. — §. 557. Ordinantia seu Consuetudo Castri Heils-
 bergen, de Officialibus antiquorum Dominorum talis erat. (Ex Manuscripto
 quodam Exemplari per Reverendum Dominum Thomam Treterum Canonicum
 et Custodem Varm. extractum et hic pro sempiterna memoria insertam. —
 §. 601. Idea Episcopi Varmien, ac totius Episcopatus. — §. 636. Status
 Dioecesis Varmien. ab Ill^{mo} et R^{mo} Venceslao de Leszno praesentatus
 Alexandro VII papae P. O. M. per A. R. Ludouicum Fantonium. —
 §. 654. Altera Ratio Episcopatus Varmiensis per A. R. D. Andream Bassium.

§. 673. Episcopatus Varmiensis Martini Cromeri Proemium. — §. 674.
 Varmiensis Episcopatus et Episcopus. — §. 684. Cathedralis Ecclesia
 siue Basilica Fraumburgensis. — §. 691. Collegii Braunsbergensis et Se-
 minarii Fundatio Tertia. — §. 701. Prouisio noua pro Collegii et Templi
 Fabrica sarta tecta tenens Societ. Jesu in Brunsberg. (7 Sept. 1612.) —
 §. 703. Recognitio R^{di} P. Pronicialis S. Jesu (Paulus Boxa 12. Julii 1612.) —
 §. 707—720 enthalten dasselbe, was oben §. 673—690, nur daß letzteres
 von anderer Hand geschrieben ist, als der ganze Codex.

VI.

Im Nachstehenden gebe ich ein Verzeichniß der Brief-Sammlungen
 Emländischer Bischöfe, sowie anderer auf Preußen Bezug habender Werke,
 welche sich in oben genannter Bibliothek befinden. Die Briefe des Bischofs
 Dantiscus gehörten einst zum Frauenburger Archiv und sind erst Ende
 vergangenen Jahrhunderts von dort abhanden gekommen; dieselben tragen
 heute noch den Einband, wie ihre Collegen im Archiv zu Frauenburg,
 wovon ich selbst Gelegenheit hatte mich zu überzeugen.

- Nr. 240. Literae originales Cromeri ad Hosium; literae variorum ad epis-
 copos Varm. Dantiscum, Tidemannum, Hosium et Cromerum (ab a.
 1527 ad a. 1582). fol. 268 Seiten.
- Nr. 241. Literae Martini Cromeri seit 1558. Eine von einem gewissen
 Reunmacher gefertigte Abschrift. fol. 250 Seiten.
- Nr. 242. Literae originales Dantisci (1526—1528). fol. 225 Seiten.
- Nr. 243. Literae originales ad Dantiscum (1517—1533). fol. 348 Seiten.
- Nr. 244. Literae originales Dantisci (1530—1537). fol. 326 Seiten.
- Nr. 245. Literae originales Dantisci ad Tidemannum Gise (1538—1546).
 fol. 296 Seiten.
- Nr. 247. Literae originales variorum ad Dantiscum, episcopum Culmensem
 et Mauritium Ferber, epum Varm. (1523—1548). fol. 443 Seiten.
- Nr. 249. Literae Originales Drewicii, epi Culaviensis ad Lucam, Mauritium
 epos Varm. et ad Dantiscum (1500—1535). fol. 220 Seiten.
- Nr. 259. Es ist dies ein Tagebuch über den Aufenthalt Sigmunds I. von
 Polen in Preußen im Jahre 1526. Anfang und Ende fehlen; die
 Handschrift selbst beginnt mit Blatt 69 und reicht bis Blatt 128.
 Der Schreiber desselben befand sich wohl im Gefolge des Königs.

- Nr. 308. Literae ad Cromerum (1570—1586). fol. 626 Seiten.
Nr. 490. Acta prussica aus den Zeiten August's II. 626 Seiten. fol.
Nr. 975. Lauda et Acta Terrarum Prussiae 1599—1626.
Nr. 976. „ „ „ „ „ 1627—1649.
Nr. 977. „ „ „ „ „ 1650—1666.
Nr. 978. „ „ „ „ „ 1666—1679.
Nr. 979. „ „ „ „ „ 1680—1700.
Nr. 980. „ „ „ „ „ 1700—1769.
Nr. 981. Acta conventuum terrarum Prussiae.
Nr. 1094. Danziger Handel. fol. 448 Seiten. Es ist dies ein Band aus dem großen statistischen Werke über Polen von Felix Łojko (1717—79). Die ganze Handschrift — wenn ich nicht irre, in Polnischer Sprache — die schon von Vielen als verloren betrachtet wurde, befindet sich hier.
Nr. 1110—1112. Civitates Prussiae. 3 Bände.
Nr. 1322. Compendium Historiae Prussiae Joachimi Posselii. Aus dem Anfang des 17. Jahrs. (1623).
Nr. 1337. Chronicon Civitatis Bidgostiensis (966—1637). fol. 536 Seiten.
Nr. 1366. Literae Joannis Dantisci (1532—1539). 4°. 196 Seiten.
Nr. 1430. Jus culmense. fol. 348 Seiten.
Nr. 1431. „ „ fol. 234 Seiten.
Nr. 1595. Ad Joannem Dantiscum epistolae originales (1511—1538).
Nr. 1596. Literae originales variorum ad Fabianum, Mauritium, Dantiscum episcopos Varin. et alios. (1521—1540). fol. 179 Briefe.
Nr. 1597. Literae orig. variorum ad Joannem Dantiscum (1538—1541).
Nr. 1599. Epistolae originales variorum ad Dantiscum (1541—1548).
Nr. 1601. Epistolae originales variorum ad Dantiscum, Tidemann etc.
Nr. 1602. Epistolae originales variorum ad Hosium (1549—1554).
Nr. 1605. „ „ „ „ „ (1555—1564).
Nr. 1606. Alberti Senioris, Ducis Prussiae Epistolae originales (1514 bis 1566). fol.
Nr. 1607. Ep. orig. variorum ad Hosium (1565—1566).
Nr. 1608. Ad Stanislaum Hosium Epist. (1551—1569).
Nr. 1609. „ „ „ „ (1567—1569).

- Nr. 1612. St. Hosii Ep. orig. ad Sigismundum Augustum (1569—1572). fol. 710 Seiten.
Nr. 1613. Hosius: Epistolae super lite pecuniaria Regni Poloniae et Hispaniae (1569—1572).
Nr. 1618. Literae orig. variorum ad Dantiscum et Cromerum (1544—1578). 948 Seiten.
Nr. 1620. Literae orig. variorum ad Martinum Cromerum (1545—1588).
Außerdem befindet sich daselbst das Pracht-Exemplar eines Werkes de arte militari, wenn ich nicht irre, das, dessen Verfasser Herzog Albrecht seinem Oheim, dem Könige Sigmund von Polen zum Geschenk überreichte. Die Nummer dieser Handschrift habe ich mir nicht notirt.

Aus der
Altpreussischen Monatschrift
herausgegeben von
H. Heide und G. Böhert
Band IX. Heft 2. S. 113—127
besonders abgedruckt.